

BESSERE EFFIZIENZ UND GESUNDHEIT

Für Vater und Sohn Harrie und Hans Janssen aus Groesbeek (NL) steht die Verbesserung von Herdeneffizienz und Wirtschaftlichkeit an erster Stelle. Die Indizes Effizienz und Gesundheit unterstützen diese Strategie.

Werden Harrie Janssen und Sohn Hans nach ihrer Lieblingskuh in der Herde gefragt werden, deuten sie auf Waldgraaf Gerda 183. Sie ist eine Kuh, die nicht sofort ins Auge sticht. Gerda 183 ist nicht übermäßig groß, aber korrekt gebaut. Noch vor ihrem zweiten Geburtstag brachte sie völlig problemlos ihr erstes Kalb, und ihre Zwischenkalbezeit belief sich in den folgenden Laktationen immer auf ein Jahr. Die erste Laktation, in der sie wegen ihres fehlerfreien Exterieurs VG-85 eingestuft wurde, hat Gerda 183 mit einer 305-Tage-Leistung von rund 8.000 kg Milch abgeschlossen. In der zweiten Laktation waren es 10.000 kg, und in der dritten molk sie 11.000 kg, wobei der Eiweißgehalt im Schnitt bei 3,72 % lag. Der Zellgehalt war nie höher als 100.000 Zellen/ml, und sie hatte nie Mastitis oder Klauenprobleme. Gerda 183 ist eine problemlose Kuh, mit der man prima arbeiten kann, und das ist genau die Art von Kuh, mit der Harrie und Hans heutzutage züchten wollen.



Harrie und Hans Janssen setzen auf die neuen CRV-Indizes.

Die Janssens halten in der Waldgraaf-Herde im niederländischen Groesbeek 110 Kühe, die von zwei Robotern gemolken werden und pro Jahr mehr als eine Million Liter Milch geben. Vor sechs Jahren haben sie einen neuen Kuhstall gebaut und einen zweiten Melkroboter installiert. „Zwei Jahre später hatten wir dann schon 250.000 Liter mehr produziert, und 2013 haben wir weitere neun Hektar Land gekauft. Deshalb hat bei uns die Reduzierung der Finanzierungskosten gegenwärtig oberste Priorität“, berichtet Hans. Der Schlüssel zur Finanzierung dieser Expansion sind problemlose Kühe.

Wertvolle Kennzahlen

Will man solche Kühe ziehen, sind die neuen CRV-Indizes „Effizienz“ sowie „Gesundheit“ ungemein wertvoll und

hilfreich. Den Index Effizienz nutzt man, wenn man auf Kühe aus ist, die das verfügbare Futter effizienter verwerten. Das bedeutet, dass die Kuh während ihres gesamten Lebens einen höheren Prozentsatz der über das Futter aufgenommenen Energie in Milch und Milch Inhaltsstoffe umwandelt. In die Kennzahl Effizienz fließen die Zuchtwerte für Milchleistung, Persistenz, Spätreife, Lebensdauer, Zwischenkalbezeit und Körpergewicht ein. Die Selektion auf Effizienz resultiert in einer Herde mit einer höheren Leistung und besseren Lebensdauer bei weniger Körpergewicht. Der Index wird in Prozent ausgedrückt, wobei die Top-Tiere es auf einen Wert von +10 % und mehr bringen. Selektiert man auf Effizienz, ist in wenigen Generationen eine um bis zu 10 % bessere Futterverwertung möglich.

Den Index „Gesundheit“ hat CRV



Das Logo für den CRV-Index Effizienz.

Mit +12 % gehört G-Force zu den Spitzenreitern für Effizienz. Dies sind seine Töchter Corrie 73, Corrie 71 und Corrie 72 (von links).



Foto: Alger Meekma

entwickelt, um es den Milchviehhaltern zu erleichtern, problemlose Kühe zu ziehen. Für diverse Gesundheitsmerkmale werden Zuchtwerte berechnet. Die Zuchtwerte für Euter- und Klauengesundheit, paternalen und maternalen Kalbeverlauf, Kälbervitalität und Töchterfruchtbarkeit werden im Gesundheitsindex zu einem Wert zusammengefasst. Auch hier erreichen die besten Tiere Werte um 10 %. Wird ein Vererber mit +10 % für Gesundheit bei einer durchschnittlichen Kuh eingesetzt, kann man davon ausgehen, dass die Töchter 5 % weniger Gesundheitsprobleme haben werden. Die Nutzung dieser CRV-Indizes hilft Harrie und Hans Janssen, ihre Zuchtstrategie zu optimieren, die Herdeneffizienz zu maximieren und die betriebliche Zukunft abzuschern.

Milchviehhalter unterstützen


„Wir haben die Kennzahl Effizienz entwickelt, um Milchviehhalter wie die Janssens zu unterstützen, deren Ziele die von Milchproduzenten in aller Welt widerspiegeln“, erklärt René van der Linde von CRV. „Jeder Produzent meint, dass das Körpergewicht sowie die Fett- und Eiweißleistung etwas über die Effizienz einer Kuh aussagen. Aber die Lebensdauer ist genauso wichtig. Während der Aufzucht frisst die Färse nur, und je länger sie dann als Kuh Milch gibt, auf umso mehr Liter Milch verteilen sich die Aufzuchtungskosten. Die Zwischenkalbezeit ist ein weiterer wichtiger Punkt. Je kürzer die Laktation

ist, desto weniger variiert die Körperkondition, desto höher ist die durchschnittliche Tagesleistung und desto effizienter ist die Umwandlung von Futter in Milch“, ergänzt René. Hans Janssen freut sich, dass er diese Indizes als Instrumente für seine züchterische Arbeit nutzen kann. Die guten Zahlen bewährter Bullen wie Kian (+6) und Paramount (+7) bestätigen seine Erfahrungen mit den Töchtern dieser Bullen in seiner Herde. Heute achtet er bei der Vererberauswahl immer auf die Kennzahl Effizienz.

Fruchtbarkeit

Harrie und Hans sind sich einig, dass zur Verbesserung der Herden- und Betriebseffizienz auch die Verbesserung von Kuhgesundheit und Fruchtbarkeit gehört. Aber nicht immer geht alles glatt. Die Janssens hatten über Jahre hinweg mit mangelnder Euter- und Gesundheit zu kämpfen und waren auch mit der Fruchtbarkeit ihrer Kühe nicht zufrieden. Die Zwischenkalbezeit von 400 Tagen war respektabel, aber im Schnitt waren 2,2 Besamungen pro Trächtigkeit erforderlich. Außerdem mussten mehrere Tiere zum Schlachter, weil sie nicht tragend wurden. Vater und Sohn wissen, dass man mit einem besseren Management vieles verbessern kann, dass man aber auch mit Zucht vor allem dann viel erreichen kann, wenn man keine Bullen mit extrem negativen Werten einsetzt.

Das Logo für den CRV-Index Gesundheit.

„Jeder Milchproduzent möchte eine problemlose Herde melken“, fährt René fort. „Mit dem neuen Index Gesundheit ist es für Milchviehhalter einfach, in diesem Merkmalsbereich Fortschritte zu erzielen. Die Selektion auf Gesundheit resultiert im Laufe der Zeit in einer Herde mit weniger Problemen.“ Obwohl viele der in die neuen Indizes einbezogenen Merkmale eine geringe Heritabilität haben, ergeben sie für die Janssens Sinn. So verweisen sie etwa auf die Fruchtbarkeitsschwächen bei ihren Kian- und Fidelity-Töchtern (beide haben –2 % für Gesundheit), während die Töchter von Linfield (+7 %) nur selten Fruchtbarkeitsprobleme haben. Und weil Delta Onedin (+4 %) der Vater von Gerda 183 ist, bauen auch ihre Qualitäten nicht auf Zufall auf. 

Dieser Beitrag basiert auf einem von Wichert Koopman auf Englisch verfassten Artikel, der in der COWMANAGEMENT-Ausgabe vom Januar/Februar 2015 veröffentlicht wurde.

